



Hanni Krainz und Traude Eggbauer in der Werkstatt des FIT.Zentrums Wien

„Wir leben das FIT.Programm“

In der Werkstatt des FIT.Zentrums Wien treffen wir die FIT.Betreuerinnen Traude Eggbauer und Hanni Krainz vom AMS Wien. Zwischen Bohrmaschinen und Werkbank wird schnell klar: Diese Frauen sind für FIT wie geschaffen. Oder ist es umgekehrt?

Als Hanni Krainz 2010 als FIT.Kursbetreuerin begann, schien die Aufgabe riesig: Wichtiges Hintergrundwissen musste schnell erlangt, häufig wechselnde Kurse und Ausbildungen im Überblick behalten werden – „FIT ist ständig in Veränderung“. Heute kann sie über ihren Start lachen und ihre KollegInnen sprachen unlängst das größte Kompliment aus: „Hanni, Du bist FIT!“

Traude Eggbauer weiß wovon Hanni Krainz spricht. Sie ist von Stunde Null des FIT.Programms dabei und hat alle Veränderungen und vor allem das Wachstum des Programms miterlebt. Nicht zuletzt durch ihre jahrelange Erfahrung ist sie zu einer wichtigen Schnittstelle und Informationsdrehscheibe für TrägerInnen und KollegInnen der regionalen Geschäftsstellen des AMS geworden.

Das Besondere am FIT.Programm beschreibt Traude Eggbauer so: „Das Programm ist einzigartig – finanziell unterstützt, ist es den Frauen möglich eine fundierte Ausbildung und so

eine Chance am Jobmarkt zu erhalten. Auch für Frauen, die auf den ersten Blick keine Chance mehr gehabt hätten.“ Die Frauen sehen sich vor allem als Studentinnen und nicht mehr als AMS-Kundinnen, meint Hanni Krainz. „Das tut viel für ihr Selbstbewusstsein“.

Und Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen sind im FIT.Programm von Vorteil. Denn einige Frauen erhalten nicht die nötige Unterstützung in der Familie für ihren neuen Berufsweg. Und auch von den Frauen selbst kämen laut Traude Eggbauer Vorbehalte: „Viele Frauen denken leider immer noch, ein handwerklich-technischer Beruf ist körperlich anstrengend, die Arbeitszeiten sind schlecht oder sie trauen es sich einfach nicht zu – klischeehafte Rollenbilder oder Fehleinschätzungen sind immer noch stark. Dabei gibt es so viele spannende Berufe, die in keinsten Weise körperlich anstrengend oder mit langen Arbeitszeiten verknüpft – sondern ganz im Gegenteil modern und gut bezahlt sind.“

Bitte umblättern >>



EDITORIAL

Mit der Eroberung männlicher Territorien ist Selbstbehauptung und Ich-Stärke von Frauen ganz besonders gefordert. Eine wesentliche Sache, die uns im Zuge des FIT-Programms wichtig erscheint, ist Frauen darauf vorzubereiten, welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sie tatsächlich vorfinden. Allerdings hat sich diesbezüglich auch in vielen Unternehmen einiges zum Besseren verändert.

Noch vor einigen Jahren hat uns der Inhaber einer Software-Firma beschrieben, wie sehr sich seine (männlichen) Mitarbeiter von der Programmierung faszinieren lassen und dass sie durchaus bereit sind im Schlafsack in der Firma zu übernachten, wenn sie an einem Problem „dran sind“.

Mittlerweile wird dieser Mythos einer Berufsdarstellung nicht mehr so häufig reproduziert und das ist gut so. Viele Unternehmen haben erkannt, dass sie sich nicht mehr am Bild des jungen, flexiblen, männlichen Technikers orientieren können, denn dann gehen Ihnen viele wertvolle Arbeitskräfte verloren und auch Männer wollen Beruf, Familie und Privatleben vereinbaren!

abz*austria arbeitet durch das FIT-Programm aber auch durch zahlreiche andere Projekte an gesellschaftlicher und struktureller Veränderungen. Wir bleiben an unserem Ziel, der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt dran!

Mag.^a Manuela Vollmann
Geschäftsführerin abz*austria

>> Fortsetzung

Hanni Krainz kann die Ängste der Frauen aus eigener Erfahrung gut nachvollziehen. Ihr Großvater war Zahntechniker, was sie als Kind schon begeisterte. Aus Angst vor der Technik entschied sie sich aber für den Beruf der zahnärztlichen Assistentin um sich dann erst recht fasziniert an die technischen Geräte in der Zahnarztpraxis heranzutasten.

Traude Eggbauer fasst es so zusammen: *„Es braucht immer noch Mut, sich als Frau im technischen Bereich zu etablieren. Natürlich ist man auch mit Absagen am Jobmarkt konfrontiert. Das FIT-Programm ist aber genau dazu da, den Frauen diesen Mut zu geben. Je mehr sie sind, desto leichter wird es für sie – hier zählt jede einzelne. Außerdem stellen viel zu viele Frauen ihr „Licht unter den Scheffel“. Sie glauben zum Beispiel an Mathematik zu scheitern, obwohl sie völlig ausreichende Kenntnisse haben. Und auch von anderen Ländern kann man lernen: In Osteuropa oder manchen arabischen Ländern sind Frauen in technischen Berufen völlig alltäglich.“*

Sind die Frauen erst einmal in der Perspektivenerweiterung des FIT-Programms schwinden die Bedenken ganz von selbst: *„Frauen, die die Vorkaufqualifizierung abgeschlossen haben, wollen es wirklich – ganz im Gegenteil, am liebsten würden sie gleich alles niederreißen“* bewundert Hanni Krainz ihre „Schützlinge“. Sie schätzt die Frauen für ihren Biss während der Ausbildung – trotz Zusatzbelastung mit Familie und Haushalt.

Hilfreich sind auch TrägerInnen und KollegInnen im AMS, die Frauen dafür begeistern, den Weg Richtung Technik einzuschlagen. Erst kürzlich berichtete ein AMS-Kollege von einer großartigen Erfolgsgeschichte: Eine junge Mutter mit Migrationshintergrund arbeitete sich vom Deutschkurs über den Pflichtschulabschluss bis zum FIT-Programm und einer Lehrstellenförderung vor.

„Eine Frau ohne jeglichen Background kann soweit kommen!“ schwärmt Hanni Krainz. Es sind auch diese Geschichten, die das FIT-Team im AMS motivieren ihre Arbeit als Mission zu verstehen.

Die Chance, noch einmal etwas Neues zu lernen und die Vielfalt der Möglichkeiten im FIT-Programm heben Hanni Krainz und Traude Eggbauer am Ende unseres Gesprächs nochmals hervor. *„FIT ist lebendig, die Frauen machen es freiwillig und gehen daher auch mit großer Freude an ihre Ausbildung heran.“* betont Hanni Krainz.

Langfristig helfen sicher nur ausgewogene Rollenbilder um Frauen und Technik als eine Selbstverständlichkeit anzusehen, sind sich Hanni Krainz und Traude Eggbauer einig. *„Jede Frau im technischen Bereich ist ein Vorbild für andere Frauen – das Verständnis muss unter den Frauen gegeben sein. Gleichzeitig ist es aber auch in Ordnung, wenn eine Frau keinen technischen Beruf ausüben will. Erst wenn Frauen in technischen Berufen in der Gesellschaft voll anerkannt sind – genauso wie Männer, die sich gleichwertig im Haushalt einbringen – erhält die nächste Generation die richtigen Bilder“* ist sich Traude Eggbauer sicher.

Technische Berufe werden auf alle Fälle in zahlreichen Sparten nachgefragt. Das FIT-Programm trägt dem Rechnung und bietet durch laufende Erweiterungen Jobs am Puls der Zeit. So gibt es beispielsweise neben der Ausbildung zur Social Media Managerin nun auch den Beruf der Triebfahrzeugführerin zu erlernen.

„Das würde ich sofort machen – Lokführerin wäre mein absoluter Traum!“ ruft Hanni Krainz begeistert. Die Angst vor der Technik ist bei ihr definitiv gefallen.

Die Redaktion bedankt sich für das lebendige, spannende Gespräch!

Zupacken statt Zuschauen!

FIT.Absolventin Petra Trinkler hat soeben das FIT.Programm mit Auszeichnung abgeschlossen. Die zweifache Mutter gibt hier persönliche Einblicke in ihren Weg zur Technik.

Wie alles begann ...

Nach der Matura (AHS) beschloss Petra Trinkler zu studieren, wobei sie sich auf kein bestimmtes Gebiet festlegen konnte. Angefangen mit einem Elektronik-Studium an der FH, ging es mit Informatik an der TU weiter und endete mit einem Wirtschaftsinformatik-Studium. Letztendlich sehnte sie sich aber nach praktischer Anwendung statt reiner Theorie: *„Ich wollte mit meinen Händen arbeiten – einfach etwas Sinnvolles tun.“*

Die Gelegenheit beim Schopf gepackt

Eine FIT.Infoveranstaltung kam da gerade recht: Petra Trinkler absolvierte innerhalb des FIT.Programms die FacharbeiterInnen-Intensivausbildung für Mechatronik und Elektroanlagentechnik am BAZ, bfi Wien. Dabei schätzte sie besonders das Zusammenspiel von AMS, ihrer Betreuerin bei abz*austria und dem Ausbildungsbetrieb. Petra Trinkler musste ihre Ausbildung zweimal unterbrechen und konnte beide Male problemlos wieder einsteigen: *„Egal was kam, es ging trotzdem weiter.“*



Auf die positive Einstellung kommt es an

Während ihrer Ausbildung, die Petra Trinkler vor einem Monat mit zweifacher Auszeichnung abschloss, hat sie nur positive Erfahrungen gemacht. In der guten Zusammenarbeit mit KollegInnen und AusbilderInnen durfte sie viel Anerkennung und Wertschätzung erfahren. Dies führt sie auch auf ihre stets positive Einstellung zurück: *„Vielleicht liegt es auch daran, dass ich nicht in allem das Schlechte suche und mich über Gott und die Welt aufrege. Es kommt stark auf die eigene Einstellung an!“*

Familiärer Rückhalt ist wichtig

Dass Petra Trinkler eine hohe Affinität zu Technik hat, war in ihrer Familie bekannt. Somit war auch niemand verwundert, als sie sich für das FIT.Programm entschied. Ganz im Gegenteil: Petra Trinkler wurde in ihrem privaten Umfeld stets in ihrem Vorhaben bestärkt und zu jeder Zeit voll unterstützt. *„Ohne meine Eltern und meinen Lebenspartner wäre es nicht so einfach gewesen – vielen Dank an dieser Stelle, für die Motivation und das Aushalten meiner Launen!“*

In 10 Jahren an die Spitze

Petra Trinkler sucht die berufliche Abwechslung: Eine Stelle, in der sie sich weiterentwickeln und Neues dazulernen kann. *„In 10 Jahren leite ich mein eigenes Team bzw. bin Projektleiterin in einem internationalen Unternehmen.“*

Beruf und Familie sind kein Widerspruch

Schichtarbeit oder ein Job mit hoher Reisetätigkeit kommen für die junge Mutter nicht in Frage. Einer Stelle mit regulären Arbeitszeiten steht aber nichts im Wege: Beide Mädchen gehen gerne in den Kindergarten, die Eltern von Petra Trinkler unterstützen sie in der Kinderbetreuung: *„Das hat schon während meiner Ausbildung perfekt geklappt – und die Wochenenden sind für die Familie reserviert.“*

Eine stolze Leistung

Trotz zweimaliger Unterbrechung und zwei kleinen Kindern hat Petra Trinkler den Abschluss von zwei Berufsausbildungen mit Auszeichnung absolviert. *„Anscheinend gilt bei mir: Alle guten Dinge sind zwei.“*

Lebenslanges Lernen

Als Kind wollte Petra Trinkler Forscherin oder Entdeckerin werden. Ihrem Interesse für Naturwissenschaften ging sie in der Schule als auch zuhause nach. Die Natur, Tiere, Physik und Chemie faszinierten sie – so gut wie alles wurde gesammelt. Irgendwann reifte der Wunsch den Titel „Dipl. Ing.“ zu erlangen. Petra Trinkler suchte dafür sogar alle Berufe/Ausbildungen heraus, die mit dem Titel abschließen und hat damit ein neues Ziel vor Augen: *„Wer weiß, was noch nicht ist, kann ja noch werden – vielleicht drücke ich berufsbegleitend noch einmal die Schulbank.“*

Zupacken statt Zuschauen ...

ist Petra Trinklers persönliches Arbeits-Motto. Mädchen und Frauen rät sie, sich bei technischem Interesse nicht abschrecken zu lassen: *„Geht euren Weg! In diesem Berufszweig ist genug Platz für alle da.“*

K wie... KÖCHIN

Köchinnen bereiten Speisen zu und führen alle dafür erforderlichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben und sonstigen Vorarbeiten durch (vor allem Einkauf/Nachbestellung bzw. die fachgerechte Lagerhaltung der Lebensmittel). Sie stellen die Speisekarte zusammen, beraten Gäste und sind für die Einhaltung der Lebensmittelgesetze und der Hygieneverordnung verantwortlich.

Köchinnen wissen über den Nährwert der Speisen und über die Grundlagen einer Diätküche Bescheid und berücksichtigen bei der Zubereitung der Speisen ernährungsphysiologische Aspekte.





O-Töne unserer FIT-Teilnehmerinnen

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den anderen Kursteilnehmerinnen war bereichernd! Ich konnte für mich ein realistisches neues Ziel finden!

Das Vertrauen der Trainerin hat mich bestärkt und mir sehr viel Mut gegeben. Dadurch konnte ich mich auf mich konzentrieren und herausfinden was ich machen will.

Ich bin persönlich sehr unterstützt und gut informiert worden. Ich konnte auch mit Problemen der Kinderbetreuung zu meiner Beraterin kommen.

Mir hat unsere Schulungsgruppe sehr gut gefallen, es war eine sehr fröhliche, offene Atmosphäre und unsere Trainerin war um eine wertschätzende Haltung jeder Teilnehmerin gegenüber stets bemüht.

Ich war schon in einigen Schulungen und diese war für mich eine der Besten.

Langer Rede kurzer Sinn, wir hatten eine perfekte Trainerin, die uns für unseren weiteren Berufsweg sehr gut vorbereitet hat!

DURCH DEN KURS WURDEN MEINE MOTIVATION UND EINE POSITIVE EINSTELLUNG FÜR DIE JOBMÖGLICHKEITEN GEWECKT.

Unsere Trainerin war sehr kompetent und ausgesprochen nett!

Die schnelle Abwicklung meiner persönlichen Situation war top.

update training

schult und qualifiziert arbeitslose Frauen und Männer jeder Altersgruppe und erleichtert ihnen den beruflichen (Wieder-)Einstieg.

In der Wehlstraße 29/2/1, 1200 Wien finden die 8-wöchigen **FZW Basisqualifizierungen**, Mo – Fr 8:30 – 14:30 statt.

KONTAKT:

E-Mail: fzw@updatetraining.at
Telefon: 01/90 633-7902
www.updatetraining.at

abz*austria

ist eine Social-Profit Frauenorganisation, die sich seit der Gründung im Jahr 1992 die Gleichstellung von Frauen und Männern am österreichischen Arbeitsmarkt zur Aufgabe gemacht hat.

In der Brünner Straße 73, Haus B/Top 4, 1210 Wien finden sowohl die einwöchigen **FZW Clearingtage**, wie auch die fünfwöchigen technischen Berufsorientierungskurse, **FZW Perspektivenerweiterungen**, Mo – Fr 9:00 – 13:00 Uhr statt.

KONTAKT:

E-Mail: fzw@abzaustria.at
Telefon: 01/272 69 59

abz*NEWS

abz*austria hat eine neue Website

Seit Mitte letzten Jahres hat **abz*austria** einen neuen Webauftritt. Eine übersichtliche Menüführung und ein lebhaftes Design, das UserInnen zahlreiche Informationen übersichtlich bietet, waren uns dabei wichtig.

Besuchen Sie uns auf www.abzaustria.at und lesen Sie allerhand Wissenswertes über uns, machen Sie sich ein Bild über die umfassenden Angebote und Projekte von abz*austria oder klicken Sie sich durch unseren Veranstaltungsbereich!

Wir freuen uns auf Ihren Online-Besuch!



IMPRESSUM

Herausgeberin: **abz*austria** – kompetent für frauen und wirtschaft, Geschäftsführung Manuela Vollmann und Daniela Schallert, Simmeringer Hauptstraße 154, A-1110 Wien, T +43 1 66 70 30 0, F +43 1 66 70 300 8, E-Mail abzaustria@abzaustria.at, Web www.abzaustria.at

Grafik: Elisabeth Engel, Kreativwarenhandlung, Redaktion: Petra Endl; Elisabeth Engel

Fotos: Cover: fotolia © Eisenhans; Portrait Editorial: © Nadine Bargad



Besuchen Sie uns auch auf **Facebook:**
www.facebook.com/abzaustria

Finanziert aus Mitteln des Arbeitsmarktservice Wien.



Arbeitsmarktservice
Wien